

**Dr. Christian Jung**

## **Die Offenheit des Geistes bei Meister Eckhart**

Donnerstag, den 30. November 2017, 18 Uhr c.t.

Hörsaal 301 im Wallistrakt, Franziskanergasse 1, 4. Stock

### **Zum Vortrag**

Der Vortrag skizziert die historischen Voraussetzungen ebenso wie die aktuelle Relevanz von Eckharts Grundgedanken. Im Zentrum von Meister Eckharts Denken steht eine Auffassung des menschlichen Geistes, die den absoluten Vorrang der geistigen Empfänglichkeit vor der aktiven Erkenntnistätigkeit behauptet. Der gründende Grund sowohl des menschlichen als auch des göttlichen Seins werden als das Nichts des passiven Intellekts verstanden, aus dem alles Sein hervorgegangen ist. Aus dieser Konzeption ergibt sich ein neues Selbstverständnis des Menschen, das sich durch eine existentielle Offenheit für das Sein auszeichnet.

### **Zum Vortragenden**

Dr. Christian Jung, B.A. Bakk.art. M.A. ist Erwin-Schrödinger-Fellow des FWF am King's College London, Gastwissenschaftler am Max-Weber-Kolleg Erfurt und Lehrbeauftragter am Fachbereich Philosophie KTH der Universität Salzburg. Er studierte Philosophie, Griechische Philologie, Indologie, Indogermanistik, Musikwissenschaft, Sologesang sowie Gesangs- und Instrumentalpädagogik in Tübingen, Oxford, Paris, Heidelberg, Linz und Wien. Er hat Monographien zu Aristoteles und Meister Eckhart vorgelegt und arbeitet schwerpunktmäßig im Bereich antike und mittelalterliche Noetik, Idealismus, Mystik und Religionsphilosophie. Sein aktuelles Forschungsprojekt untersucht Meister Eckharts Pariser Quaestiones im historischen und handschriftlichen Kontext.